

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschl. Zedertoln 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag • Vertriebsstelle Zeitung im Oberamt-Bezirk • Geschäftsleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Inh. Karl Jaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bergzettel oder deren Raum 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf., Nekrolog 60 Pf., Sammel-Anzeigen 50 Pf. Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. Kto. Stuttgart 5118

Nr. 82 Begründet 1827 Freitag, den 10. April 1931 Fernsprecher Nr. 29 105. Jahrgang

Politische Wochenschau

Die Zollunion überzeugt und lockt / England führt etwas im Schilde / Kuhhandel um die Marinebauprogramme / Eine logische Folgerung! / Deutschland spart in seinen Heeresausgaben / Der Kommissions-Kampf gegen die Arbeitslosigkeit / Es wird weiter „annekurbelt“

„Der Anschluß Oesterreichs ist natürlich, und alle Konflikte werden da nichts nützen. Schließlich wird niemand deswegen Krieg führen wollen. Die Politik der Verbote muß danktrotz machen, wirksam ist nur positive Politik, die neue Gegenkräfte schafft.“ So der Rektor der Universität Bukarest, Nikolaus Jorga, ein bekannter Franzosenfreund. Und dies trotz der starken Gegenströmungen, die von Paris aus nach Rumänien geleitet werden. Denn am Ende entscheiden doch die realen Interessen eines Landes, nicht gefühlsmäßige Bindungen an eine Politik des Hasses und der Rache. Frankreich, das sich in Versprechungen erschöpft, die es niemals halten wird, liegt für Rumänien an andern Ende der Welt. Es kann die rumänischen Agrarprodukte und das rumänische Erdöl leicht einbeziehen, und Rumänien ist nicht darauf angewiesen, französische Industrieprodukte abzunehmen. — Noch wichtiger und entscheidender ist das Interesse, das Ungarn an der bevorstehenden deutsch-österreichischen Zollunion nimmt. Dort spricht man bereits ernstlich von einem Beitritt zu dem deutsch-österreichischen Wirtschaftsgebiet.

Kurz: der Gedanke der deutsch-österreichischen Zollunion findet immer mehr Anklang oder wird wenigstens — abgesehen von der Tschechoslowakei und Frankreich — jetzt vorurteilslos angesehen als zurecht. So, es scheint sogar, als ob England nicht mehr mit Briands Trugpolitik mitspielen wolle. Gewiß wäre es ein verhängnisvoller Irrtum, zu glauben, die englische Regierung habe den Reichsanwalt Dr. Brüning und den Reichsaußenminister Dr. Curtius aus reiner Freundschaft nach London und Chequers eingeladen. England hat Deutschland noch nie etwas zuletz getan und wird es nie tun, es sei denn, daß es dabei einen eigenen Vorteil im Auge hätte. Sehr wahrscheinlich wird in der Besprechung auch jener Zollvertrag aufs Tapet kommen, aber sicherlich wird er nicht den Hauptgegenstand des Meinungsustausches bilden, er wird vielmehr nur Mittel zum Zweck sein. In dem deutsch-österreichischen Zollbündnis an sich hat England wahrscheinlich kein allzu großes Interesse, aber das deutsch-österreichische Vorhaben ist für England von Wert als Mittel, Deutschland in der Junge zu halten. Es würde England ein leichtes sein, mit Frankreich diesen Zollbündnis für „vertragswidrig“ zu erklären, wenngleich kein Buchstabe des Verfallter Vertrags oder des Genfer Protokolls von 1922 der Union entgegensteht. Ueber solche Zwirnsfäden kaspert man im Völkerbundsrat nicht. Aber England könnte sich auch einmal geneigt zeigen, ein Auge zuzubringen, wenn Deutschland ein noch größeres Opfer im englischen Interesse bringt.

Und da ist es die sogenannte Flottenabrüstung, im besonderen das vor kurzer Zeit bearbeitete englisch-französisch-italienische Flottenabkommen, das England so große Sorge macht, weil es bereits wieder in die Brüche zu gehen droht. Frankreich behauptet, es fürchte die beiden neuen Deutschen 10 000-Tonnen-Balgkreuzer, von denen der eine noch lange nicht fertig und der andere noch gar nicht in Bauantritt genommen ist, so sehr, daß es unbedingt dagegen verschleierte 23 000-Tonnen-Kreuzer bauen müsse, so gewaltig auch schon jetzt keine Flottenüberlegenheit gegenüber Deutschland ist. In England weiß man natürlich, auf was das französische Gestank hinausläuft, und die englische Regierung will unter allen Umständen verhindern, daß Frankreich unter Scheinwörteränden in den Stand gesetzt würde, in den Jahren 1935 und 1936 ein beliebig großes Wiederaufbauprogramm auszuführen, während England durch das Londoner Abkommen mit Amerika und Japan in seinem Flottenbau beschränkt wäre.

Der Deutsche Michel soll helfen. Das könnte geschehen, wenn z. B. Deutschland nur einen der gefährlichen 10 000-Tonnen-Kreuzer bauen, auf den andern dagegen verzichtet und dadurch Frankreich seine Vorwände entziehen würde. Hoffentlich gehen die deutschen Diplomaten darauf nicht ein, denn die beiden Kreuzer, die bekanntlich nur als Ersatz für zwei ausgemusterte alte Schiffe gebaut werden, sind zur Abwehr eines polnischen Seeangriffs unentbehrlich. Es gibt aber auch noch andere, England sehr nahe berührende Angelegenheiten, in denen der deutsche Beistand wertvoll ist. Gut. Dann dürfen aber auch die Deutschen nicht jaghaft sein mit ihren Bedingungen. Für England wäre es z. B. äußerst wichtig, wenn die allgemeine Abrüstungskonferenz im nächsten Frühjahr in London und unter dem Vorherrschen eines englischen Ministers abgehalten würde. Einverständnis, das es wäre es jetzt auch höchste Zeit, die englische Regierung zu dem ehrlichen Angehörigen zu bringen, daß der Bauplan für Deutschland undurchführbar ist und daß auch kein Zahlungsausgleich mehr retten kann, nachdem der Fehlbetrag der Reichskasse schon eine Milliarde erheblich überschritten hat.

Ein weiterer Punkt ist die im Verfallter Vertrag festgelegte allgemeine Abrüstung. Die Genfer „Sachverständigen“ haben inzwischen ein Gutachten über etwaige Abmilderung der Heeresausgaben vorgelegt. Dasselbe

zeigt jedoch, daß nirgends mehr Verschleierungen — um nicht einen härteren, unparlamentarischen Ausdruck zu gebrauchen — getrieben wird, als in den Kriegsausgaben der verschiedenen Staaten. Unsere „guten und getreuen Nachbarn“ im Westen und Osten, im Norden und Süden schmeicheln ihre Militärausgaben in alle möglichen und unmöglichen Reflektoren hinein, so daß man sie mühsam zusammenstopfen muß, um ein wahres und richtiges Zahlenbild über das, was ein Staat für Heereszwecke aufwendet, zu bekommen. Subventionen, Spezialfonds, Zuwendungen anderer Abteilungen, Steuerbefreiungen, Erlass von Zöllen, Verleihungen von militärischen Jugendereignissen und andere Vergünstigungen — das alles steht meistens nicht im Haushaltsplan des Kriegsministers. Immerhin darf und soll die Welt wissen, daß Deutschland von allen Staaten am allerwenigsten, nur 6,5 v. H. (Frankreich 21,7, Italien 23,7, Südschweden 20,4, Tschechoslowakei 17,9 und Polen gar 31,5) seiner Gesamtausgaben für militärische Zwecke braucht oder befreit brauchen darf.

Unsere Arbeitslosigkeit hält, wenn auch etwas vermindert, in ihrer trostlosen Ausdehnung immer noch an. Inzwischen sind wir zu Ostern durch den (ersten) Teilbericht der „Gutachterskommission zur Arbeitslosenfrage“ beschenkt — oder wollen wir sagen: „enttäuscht“ — worden. Bekanntlich hatte die Reichsregierung Ende Januar eine Kommission mit der doppelten Aufgabe beauftragt, Vorschläge zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu machen, außerdem solche zur Milderung ihrer Folgen (Arbeitslosenversicherung, Arbeitsunterstützung und öffentliche Fürsorge für Wohlstandserwerbslose). Lieber ersteres liegt nun ein ausführliches Gutachten vor. Dasselbe betrifft zweierlei: Verkürzung der Arbeitszeit und Einschränkung der Doppelverdiener. Die Arbeitszeit soll womöglich auf 40 bezw. 42 Wochenstunden vermindert werden. Ausgenommen sind die Betriebe, die weniger als 10 Arbeiter beschäftigen, weiterhin die Landwirtschaft, die Hauswirtschaft, nötigenfalls der Bergbau, das Baugewerbe, das Bergbaugewerbe, die Post- und Schantwirtschaft, das Handelsgewerbe usw. Also mehr Ausnahmen als die Regel! Ueberstunden sollen um 25 Prozent höher belohnt werden. Frei-

Paris wieder beruhigt

Paris, 9. April. Die Blätter ähneln sich sehr befriedigt darüber, daß die Besprechungen in Chequers bis in den Juni verschoben wurden. Nach der Tagung des Europa-Ausschusses und des Völkerbundsrats werde der deutsche Besuch wenig politische Bedeutung mehr haben. Der „Figaro“ meint, die Einladung werde jetzt eine reine Höflichkeitssache sein, es sei aber doch zu bedauern, daß die englische Regierung sie überhaupt für nötig gehalten habe. Der „Londoner Daily Herald“ schreibt, die Bemerkungen der Pariser Presse über den deutschen Besuch seien reichlich taktlos gewesen. Die Meinung, Frankreich sei berechtigt, sich durch einen solchen Besuch in London beleidigt zu fühlen, sei wirklich etwas stark.

Brind gegen die Zollunion
Paris, 9. April. Ministerpräsident La Palatte gestern mit dem Außenminister Briand eine lange Unterredung über die schwebenden politischen Fragen, besonders über den deutsch-österreichischen Zollvertrag. „Le Paris“ berichtet darüber, Briand lasse wirtschaftliche Pläne ausarbeiten, die jene Zollunion unattraktiv machen sollen. Es werde erwogen, daß Frankreich den Agrarstaaten in Mittel- und Osteuropa Vorzugszölle einräumen lasse, selbst wenn dabei mit dem Arbeitsbegünstigungssystem gebrochen werden müßte.

England will „alles tun“
London, 9. April. Außenminister Henderson sagte in einer Rede in Woolwich, von dem geringen Wert zukünftiger Kriege und der Notwendigkeit der Abschaffung des Krieges können die Völker nur überzeugt werden, wenn auf der kommenden Abrüstungskonferenz die stehende Heere bis zur niedrigsten Grenze herabgesetzt würden, die sich mit der nationalen Sicherheit vereinbaren lassen. England werde alles tun, um die Abrüstung durch Abmachungen mit anderen Nationen herbeizuführen. Es wird abzuwarten sein, ob England auf der Abrüstungskonferenz wirklich „alles tut“. Bisher und besonders auf der letzten vorbereitenden Konferenz in Genf hat es nichts getan — abgesehen von seinen Flottenjahren — sondern im Gesamtteil wurden die deutschen Forderungen von Lord Cecil höhnisch abgelehnt.

Spanische Auszeichnung für Konteradmiral Förster
Madrid, 9. April. Der König von Spanien hat den deutschen Konteradmiral Richard Förster durch Verleihung

Tagespiegel

Der Berliner Polizeipräsident hat das Tragen von nationalsozialistischen Uniformen und Abzeichen verboten.

Der seit 1928 laufende Werbefilm der Deutschnationalen Volkspartei ist auf Grund der neuen Notverordnung verboten worden.

Die Verhandlungen über die Bildung der neuen Regierung in Thüringen scheinen zu scheitern. Die Nationalsozialisten verlangen, daß ihre bisherigen Mitglieder wieder gewählt werden.

Die portugiesische Regierung hat die Häfen der im Aufstand befindlichen Inselgruppe Madeira für Schifffahrt und Handel gesperrt.

gestellt ist die Einführung einer Fünftagewoche oder einer Freierwoche. Was die Doppelverdiener betrifft, so soll gegen sie auf gesetzlichem Wege nicht vorgegangen werden. Bismarck soll den privaten Arbeitgebern bei der Behebung der Arbeitslosigkeit die Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse „empfohlen“ werden. Die Beamten sollen ihren Beamten und Dauerangestellten möglichst keine Genehmigung zu bezahlten Nebengeschäften erteilen. In der Behandlung der verheirateten Beamten und Beamtinnen war die Kommission geteilter Ansicht. Von einer Pensionserhöhung will sie absehen, weil sie eine geringe arbeitsmarktpolitische Bedeutung habe.

Nun hat die Regierung das Wort. Wird sie auf Grund des Gutachtens eine entsprechende Notverordnung erlassen oder nicht? Ein vernünftiger Urteil über die mit so vielen „Wenn“ und „Aber“ ausgestatteten Vorschläge lesen wir in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“. Dort heißt es u. a.: „Es muß auf ein Hoff auf fünf Millionen Arbeitslosen gerichtet als eine Verhöhnung wirken, daß man in drei Monaten nichts anderes fertig gebracht hat.“ Wichtig ist immerhin, daß mit den beiden Vorschlägen die Arbeitslosigkeit nicht aus der Welt geschafft wird. Die Hauptfrage liegt anderswo: nämlich in der Kapital- und Arbeitsmarkt. Nur durch ihre Beseitigung oder wenigstens Milderung kann die Wirtschaft wieder „angefressen“ werden. Freilich, wir dürfen froh und dankbar sein für jede Veränderung und Milderung der Arbeitslosigkeit, dieses Grundbedürfnisses unserer Zeit. Und es ist zu hoffen, daß nun mit der fünfjährigen Jahreszeit besonders für das Baugewerbe, die Arbeitslosen doch um vielleicht eine Million zurückgeht. W. H.

des Großkreuzes des Martineordenstordens ausgezeichnet.

Fajstische Partei in Spanien?
Madrid, 9. April. Die Zeitung „El Liberal“ meldet, mit dem Sieg in Barcelona sei unter der Führung der Generale Arado und Barrera eine spanische fajstische Partei gegründet worden, die sich rasch ausgebreitet habe. Die Partei werde Mitte April mit einer großen Heereschau in Barcelona vor die Öffentlichkeit treten.

Aufhebung des „1. Mai“ in Braunschweig
Braunschweig, 9. April. Der Rechtsausschuss des Landtags hat eine Regierungsvorlage angenommen, daß der von der vorigen sozialdemokratischen Regierung eingeführte 1. Mai als gesetzlicher Feiertag wieder abgeschafft wird. Der Landtag wird Ende April darüber beschließen, so daß die Aufhebung bereits am nächsten 1. Mai in Kraft tritt.

Wleitende Agrarzölle auch in Oesterreich
Wien, 9. April. Auf einer Bauerntagung in Ungarn erklärte Landwirtschaftsminister Dr. Dollfuß: Die Regierung steht gegenwärtig in Verhandlungen, die die Gestaltung des österreichischen Getreidebaus entscheidend beeinflussen werden. Die Handelsverträge mit Ungarn und Südschweden, die eine Lösung unserer Getreidekrise schwer beeinträchtigt haben, sind bereits gekündigt, mit der Tschechoslowakei und mit Italien wird verhandelt. In absehbarer Zeit werden alle für die Gestaltung der österreichischen Agrarpolitik wesentlichen Handelsverträge geändert werden. Ich hoffe, daß es der Regierung gelingen wird, in den Verträgen mit Ungarn und Südschweden eine Bindung der Getreidezölle überhaupt zu vermeiden (wie es bereits in Deutschland eingeführt ist), um diese Zölle den jeweiligen Markt- und Preisverhältnissen entsprechend zu verbessern. Wenn wir die Vertragsverhandlungen mit Ungarn und Südschweden vor Juli nicht zum Abschluß bringen, werde ich darauf dringen, daß dann eine zentrale Einfuhrregelung (Monopol) in Angriff genommen wird.

Zu Tode geprügelt
Warschau, 9. April. Das führende Oppositionsblatt berichtet, in einem ostpolnischen Dorf seien am Namenstag des Diktators Pilsudski (10. März) sechs Schulknirer nicht zum Festgottesdienst gekommen. Der Lehrer, ein Pilsudski-Banattler, habe am anderen Tag jedem der sechs Kinder

25 Stockschläge verabreicht; ein sechsjähriges Mädchen sei infolge der barbarischen Behandlung gestorben.

Württemberg

Stuttgart, 9. April.

Besuch des amerikanischen Botschafters in Stuttgart. Von schändlicher Seite wird mitgeteilt: Der amerikanische Botschafter in Berlin, S. A. T. ..., traf Mittwoch nachmittag mit seiner Gemahlin aus Baden-Baden in Stuttgart ein.

Die Sozialdemokratie für Lautenschlager. Die Sozialdemokratische Partei von Groß-Stuttgart hat, wie die Schwäbische Tagwacht berichtet, gestern einstimmig beschlossen, die Kandidatur Dr. Lautenschlagers wieder zu unterstützen.

Als 11. Bewerber zur Oberbürgermeisterwahl hat sich Stadtrat Müller aus Frankfurt a. M. gestellt.

Die Prüfung für Lehrerinnen an Frauennarbeitschulen im März 1931 haben bestanden in der Fachrichtung für Mädchenkinder und Säuglinge 12, in der Fachrichtung für Kleinkinder 17 und in der Fachrichtung für Säuglinge und Kleinkinder 3 Prüflinge.

Elektrifizierung der Strecke Waasburg—Stuttgart. Von der RSD Stuttgart wird mitgeteilt: Für die Einrichtung der elektrischen Zugbeförderung auf der Strecke Augsburg—Stuttgart hat die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft eine „Oberste Bauleitung für die Elektrifizierung Augsburg—Stuttgart“ mit dem Sitz in Stuttgart (Dienstgebäude der Reichsbahndirektion, Jägerstr. 11) eingerichtet.

Abermalige Senkung von Krankenkassenbeiträgen. Die Bedarf-Krankenkasse Hamburg (Erstklasse), die Krankenkasse des Gesamtverbandes Deutscher Angestellter-Gewerkschaften ermäßigte ab 1. April wiederum ihre Beiträge.

Die Vorgänge in der nationalsozialistischen Arbeiterpartei. Von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Gau Württemberg-Hohenzollern, erhalten wir folgende Erklärung: Im Zusammenhang mit der Stennes-Affäre in Berlin geht durch die Presse die Nachricht, daß die Berliner SA deshalb Stennes verlassen habe.

Ein Todesopfer. Bei dem gestern auf der Solitude-Kundstrecke tödlich verunglückten Motorradfahrer handelt es sich um den 36jährigen Chauffeur Friedrich Kurs aus Oberurbach bei Schorndorf.

Consulrat, 9. April. Oberkirchenrat Dehler gestorben. Im Alter von über 85 Jahren ist Oberkirchenrat a. D. Hermann Dehler aus dem Leben abberufen worden. 35 Jahre seines arbeitsreichen Lebens widmete

Oberkirchenrat Dehler der hiesigen Stadtkirchengemeinde. Im Jahr 1920 war der verdiente Geistliche in den Ruhestand getreten.

Aus dem Lande

Reutlingen, 9. April. 15 neue Polizeischüler in Reutlingen. Gestern nachmittag trafen in Reutlingen 15 neue Polizeischüler von der Polizeischule Weingarten ein.

Vom Schafel, 9. April. Gefährliches Käufemittel. In diesen Tagen entdeckte ein Landwirt bei einem seiner beiden Ochsen zu seinem großen Schrecken Käufemittel. Bekanntlich bedarf es immer der größten Anstrengung, um das Vieh von diesem Ungeziefer zu reinigen.

Waldenburg OÄ. Dehringen, 9. April. Stahlhelmtagung. Am Donnerstag fanden sich die Führer des Stahlhelms vom Gau Hohenzieche hier ein, um in Besprechungen zu Tagesfragen Stellung zu nehmen.

Elwangen, 9. April. Was kostet ein Schüler die Stadt? Nachdem die evangelische Volksschule mit der Schule des evangelischen Landeswaisenhauses verbunden ist, ist der evang. Volksschüler weitgehend billiger, er kostet die Stadt, so berichtet die Jst- und Jagztzeitung, im Jahr nur 10.95 RM.

Gattlosenarbeit. Am Karfreitag wurde ein Freikreuz an der Straße von Dörlingen nach Elwangen angeschlagen. Die Entrüstung über diese freche Tat ist in Dörlingen und im ganzen Bezirk groß.

Stilau OÄ. Elwangen, 9. April. 15. Kind. Dem Landwirt Valentin Nagel hier wurde von seiner Ehefrau Josepha, geb. Schneider das 15. Kind, eine Tochter, geboren.

Heilbronn, 9. April. Gefunktener Salzfah. Ein mit Salz vollbeladener Kahn stieß unweit von Wimpfen im Tal offenbar gegen einen Felsen, wurde led und mußte an Land gezogen werden.

Kalen, 9. April. Zu schwer beladen. Gestern abend ist ein schwer beladener Lastwagen mit Anhänger am Fuß des Nagajnsbergs eingesunken. Das gab Veranlassung, das Gewicht dieser Fahrzeuge nachzuprüfen.

Kriecher-(Läuter)Schnecken

Kauf laufend solche große Kriechschnecken (gemeint sind die mit grauen Hüften, sogenannten Weiberschnecken) und beachte bei streng realer Abnahme die dadurch beschleunigte Niedertreibung.

J. Morin, Postfach 34, Kehl a. Rhein.

Marktgedingen OÄ. Ludwigsburg, 9. April. Kapital der Preisabstimmung in Schweinefleisch. Seit geraumer Zeit haben sich die hiesigen Bauern darauf verlegt, ihre Schweine selbst zu schlachten und das Fleisch wie auch die Würst zu bedeutend billigeren Preisen als die Metzger — das Pfund zu 80 Pfennig — abzugeben.

Neckarzelllingen OÄ. Rürtlingen, 9. April. Fischer- glück. Fischer Gottlob Breisch fing im Baggerloch mit Reh einen Hecht von 7 1/2 Pfund. Erst kürzlich war ihm ein 6pfündiger Hecht ins Garn gegangen.

Koensburg, 9. April. Raubüberfall. Das Schwurgericht hat den led. Schlosser Josef Würf, der zwei Raffentoten der Firma Escher u. Wolf überfallen und beraubt hatte, wegen erschwerter Raubs unter Verlesung mildernden Umstände und wegen eines Verbrechen des versuchten Totschlags und der vollendeten Körperverletzung unter Einbeziehung einer gegen ihn ausgesprochenen Gefängnisstrafe von 3 Monaten wegen schweren Diebstahls zu einer Gesamthaftstrafe von 6 Jahren, 1 Monat und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurteilt.

Württ. Lehrerverein

Holl, 9. April. Am 7. und 8. April tagte im Neuen Bau hier die diesjährige Vertreterversammlung des Württ. Lehrervereins. In einer Entschließung wurde mit Bedauern festgestellt, daß die Schaffung eines einheitlichen Schulgesetzes und die Neuordnung der Lehrerbildung durch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zum Stillstand gebracht worden seien.

Ferner wurde eine Entschließung angenommen, daß der Württ. Lehrerverein im neuen Lehrplan eine brauchbare Grundlage für eine einheitliche Volksschularbeit erblicke.

Rath. Lehrerverein in Württemberg

Omünd, 9. April. Die 30. Vollversammlung des Rath. Lehrervereins in Württemberg wurde gestern vormittag eingeleitet durch eine Sitzung des Gesamtvorstands und der Obmannerversammlung. Um die Mittagszeit fand unter Teilnahme einer stattlichen Anzahl von Lehrern eine Kundgebung am Grab des ehemaligen Führers Steidle statt.

Die vom VON PAUL ORABEIN Rauhen Grund (Nachdruck verboten).

(Fortsetzung 30) Vor der langen Kette der schaukelnden Leute stand eine kleine Gruppe mit Tragbaren. Samarter, unter ihnen Doktor Derling. Ete Selbach trat auf ihn zu. Mit ernstem Gruß sagte der Arzt seinen Gruß. „Wen haben Sie bis jetzt geboren?“ Beherzt klang ihre Frage.

„Nichts mehr zu hoffen. Wer dort liegt, der —“ Und seine Rechte strich flach durch die Last. Ein Aufschrei gestie neben Ete. So schrill, daß es ihr eiskalt ans Mark griff. Auch Doktor Derling fuhr herum. „Was ist's mit dem Mädchen?“

Eberhard Selbach sah einleitend in dem Wohnzimmer, das ihm und Ete zum besonderen Gebrauch diente. Es war schon dunkler Abend, fast Nacht, und Ete noch immer nicht zurück. Nur durch den Aufschrei hatte sie sagen lassen, sie würde erst spät heimkommen.

Aus Stadt und Land

Regolter, den 10. April 1931.

Wer öffentlich wirkt, gegen den ist die Welt im Kriegszustande...

Lichtbilderortrag: Das Evangelium in Spanien

hr. Es war in unserer evangelischen Gemeinde während der letzten Wochen kein Mangel an allerlei Veranstaltungen...

Calw, 9. März. Erfolgreiche Prüfung. Bei der im März d. J. von der Ministerialabteilung für die höheren Schulen...

Herrenberg, 10. April. Amt Bekanntmachungen. Die Kosten des Schneebahnens im Winter 1930/31...

Freudenstadt, 9. April. Schon erwischt. Die Laufbahn des Berliner Betrügels, eines Kaufmanns Krohl...

Freudenstadt, 9. April. Schon erwischt. Die Laufbahn des Berliner Betrügels...

Freudenstadt, 9. April. Schon erwischt. Die Laufbahn des Berliner Betrügels...

Freudenstadt, 9. April. Schon erwischt. Die Laufbahn des Berliner Betrügels...

Freudenstadt, 9. April. Schon erwischt. Die Laufbahn des Berliner Betrügels...

Freudenstadt, 9. April. Schon erwischt. Die Laufbahn des Berliner Betrügels...

Freudenstadt, 9. April. Schon erwischt. Die Laufbahn des Berliner Betrügels...

Freudenstadt, 9. April. Schon erwischt. Die Laufbahn des Berliner Betrügels...

Freudenstadt, 9. April. Schon erwischt. Die Laufbahn des Berliner Betrügels...

Freudenstadt, 9. April. Schon erwischt. Die Laufbahn des Berliner Betrügels...

Freudenstadt, 9. April. Schon erwischt. Die Laufbahn des Berliner Betrügels...

Freudenstadt, 9. April. Schon erwischt. Die Laufbahn des Berliner Betrügels...

Freudenstadt, 9. April. Schon erwischt. Die Laufbahn des Berliner Betrügels...

Letzte Nachrichten

Zahlreiche Kommunisten in Berlin verhaftet

Berlin, 10. April. Im Zusammenhang mit den kommunistischen Sprengstoffskandalen...

Die Deutsche Volkspartei in Thüringen gegen

Einmischen der Nationalsozialisten in Thüringen

SA-Konferenz in München

München, 10. April. Im Zirkusgebäude in München fand gestern eine nationalsozialistische Versammlung statt...

Konkurs der Deutschen Autoversicherungs-A-G. unvermeidlich

Stuttgart, 10. April. Wie wir aus Verwaltungskreisen der Gesellschaft erfahren...

Sendefolae der Stukkaarten Rundfunk AG.

Table with columns for station names and frequencies.

Sport

Der Regattenflug des „Graf Zeppelin“

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Donnerstag früh 6.08 Uhr in Friedrichshafen unter Führung von Dr. Edener...

Handel und Verkehr

Deutschland vom Ausland unabhängig?

In der Hauptversammlung der Wintershall-K-G. (Kali, Nitrat)

Druckmaschinen zu ermäßigter Gebühr im Verkehr...

Verfälschter Märzabschluss des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats...

Höhe Gewinne bei der H. B. Kreuzer u. Zell...

Seit wird billiger. Die in der Vereinigung rheinischer Selbstverleiner...

Sanfters: Georg Haug, Bauzeugschäft, Balingen.

Vergleichsverfahren: Arthur Hirsch, Sottler- und Küsterwarenhandlung...

Zahlungseinstellung der Bank Wühl in Oberndorf...

Wiehpreise. Biberach: Ferkel 280-370, Döhlen 490-550...

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 15-25...

Ferkelpreise. Biberach: Weizen 14-15,50, Gerste 11,20-12,50...

Cangenau, 9. April. Jungviehprämierung. Bei der Jungviehprämierung...

Bei der Weinversteigerung in Auzaal Cangenau...

Bei der Weinversteigerung in Auzaal Cangenau...

Bei der Weinversteigerung in Auzaal Cangenau...

Bei der Weinversteigerung in Auzaal Cangenau...

Bei der Weinversteigerung in Auzaal Cangenau...

GLÜCKS-GLÖCKLE rufft alle raus! Pr. Südd. Staats-Lotterie...



Mehr - als nur eine köstliche Limonade

Wenn Sie gerne Limonade trinken, dann verlangen Sie überall nur die bekannte

Innauer Apollo-Silber

Sie ist nicht bloß ein köstliches Getränk, sondern gleichzeitig ein richtiger Gesundbrunnen, da sie aus reinen Zutaten und der berühmten Innauer Apollo-Mineralquelle hergestellt ist.

Besonders auch Kindern sollte man diese feine Limonade geben, sie hält den Körper gesund und frisch. Bestimmt bekommen Sie diese feine Limonade bei:

Fr. Schwan z. „Ochsen“
Th. Krayl, Wildberg
Gustav Raaf, Iselshausen

Ob Haushalt oder Industrie,



„Unionbriketts“ enttäuschen nie!

Amtliche Bekanntmachung Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden beauftragt, die Listen B über die besonders eingeschätzten Anlagkapitale für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft nach Ergänzung

spätestens bis 15. April ds. Js.

hierbei vorzulegen (vergl. § 13 der Volk. Verf. zur RVO - Reg. Bl. 1912 S. 829).

Nagold, den 8. April 1931.

Versicherungsamt:
Hippmann H. V.

Stadtgemeinde Nagold.

Beigolz- und Heißig-Verkauf



Am Montag, den 13. April 1931, kommen aus Distrikt Ziegelberg, Wd. vorderer und hinterer Ziegelberg zum Verkauf:

Nadelholz, Beigolz: 40 Rm Prügel und Anbruch,

Nadelholz, Beennreifig: 570 Wellen ungebunden in Flächen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1/2 Uhr in Wd. vorderer Ziegelberg beim Steinbruch. Verkauf 3 Uhr im Gasthaus z. „Linde“ in Iselshausen.

Städt. Forstverwaltung.

Landwirtschaftl. Bezirksverein und Viehzuchtverein Nagold

Die Vereine ersehen den Besitzern von Rindern, die auf die Weiden Siedelungen und Weidhof aufgetrieben werden, die Bahnfahrtskosten hin und zurück und zwar der Landwirtschaftl. Bezirksverein für nicht eingetragene Tiere und der Viehzuchtverein für eingetragene Tiere.

Die Vereinsvorstände

G. Schneider, Altensteig

Am Bahnhof Telephon 85
In Tüfer- und Bodenriemen aus schwedischem und deutschem Tannen- und Forchenholz, sowie in amerik. Oregon, Piche- und Red-Pine-Riemen und Parkett
In Buchen- und Eichen-Parkett und Langriemen. Gutes Passen. Künstliche Trocknung.
In Torfmaul und Schlacken, grob und gesticht, zum Auffüllen der Balkenfache u. für Betonwerke.

Schulbücher

schon jetzt bestellen. Ich sende zu oder lege zum Abholen bereit

G. W. Zaiser, Nagold.

M.G.N. Samstag abend von 8 Uhr ab, Traube, Nebenzimmer. 1048

Achtung

Ein tüchtiger Herr oder Dame zum Verkauf in Scheuerlacher von Hersteller selbst gesucht

Angebote unter A. S. 729 Stuttgart hauptpostlagernd.

Einen Wurf gut angeflitterte 1049



Milchschweine

verkauft Samstag vorm. 11 Uhr.

Eugen Herrgott, z. „Schiff“.

Stellen-Gesuch.

Landwirt, 44 J., sucht auf 15 h. Wd. Stelle in landw. Betrieb oder Wirtschaft. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. 1038 an die Beh.-St.

2 Schreiner

im Alter von 19-21 Jahren, welche polieren können, auf sofort 1048

ge sucht.

Martin Ruoh, Möbelschreiner, Hatterbach

Sommer-sprossen

werden unter Garantie durch VENUS

besorgt. Preis M. 2.75 Drogerie Hollander.

Hatterbach, den 9. April 1931



Dankfagung

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Scheiden meines lieben Vaters, unseres guten Schwieger- und Großvaters

Karl Rapp

Fuhrhalter

insbesondere für den erhebenden Befang des Kirchenchors, die vielen Blumenspenden und für die zahlreiche Leichenbegleitung danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen.

Preuss.-Südd. Klassen-Lotterie

948 000 Gewinne und 2 Prämien im Gesamtbetrag von nahezu

114 Millionen RM

Höchstgewinn 9 999 999 RM

2 000 000 RM

Weitere Hauptpreise:

2 Prämien zu je **500 000 RM**

2 Hauptgewinne zu je **500 000 RM**

2 Hauptgewinne zu je **300 000 RM**

2 Hauptgewinne zu je **200 000 RM**

12 Hauptgewinne zu je **100 000 RM**

und viele andere mehr

Ziehung 1. Klasse 20. u. 21. April 1931

Los 1/4 1/2 1/3 1/4 1/5 Doppellos

pro Klasse 5.- 10.- 20.- 40.- 80.-

Porto und Liste extra

GOTTWICK

Städt. Lotterie-Einnahme

Stuttgart, Schloßstraße 8, Königsbau

Postcheckkonto 4110 Stuttgart

Wer hat die schönsten Beine?

Die Preisträgerinnen des Wettbewerbes bringt das

April-Heft

DAS MAGAZIN

Preis 1 Mark • Soeben erschienen

Vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold



37. Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 20. und 21. April 1931

948 000 Gewinne mit rund

114 000 000 RM

2 000 000 RM

1 000 000 RM

2 Prämien zu je **500 000 RM**

2 Hauptgewinne zu je **500 000 RM**

2 Hauptgewinne zu je **300 000 RM**

2 Hauptgewinne zu je **200 000 RM**

12 Hauptgewinne zu je **100 000 RM**

und viele andere mehr

Ziehung 1. Klasse 20. u. 21. April 1931

Los 1/4 1/2 1/3 1/4 1/5 Doppellos

pro Klasse 5.- 10.- 20.- 40.- 80.-

Porto extra

Tetraer

Städt. Lotterie-Einnahme

Stuttgart, Friedrichstraße 56

Postcheckkonto 4110 Stuttgart

Saalbau Löwen

Nagold
Sonntag, den 12. April von 8 Uhr ab



Tanz-Unterhaltung

unter Mitwirkung der I. Pforzheimer Kapelle

Eintritt frei!

1930er Begehennen

weiße Leghorn la Peger gibt billig ab
Paul Rau, Stammheim 1009 bei Calw.

Für Selbst-Rasierer

Rasierklingen
St. 5 10 15 20 25 30 40 g

Rasiermesser

beste Qualitäten sowie sämtliche Zubehörtelle

billigst bei 67
Otto Kappler
Soling-Stahlwarenhause

Opel

Almouline, 4/16 PS, 4-Sitzer, Hoch bereit, versichert und versichert 42000 km gelaufen, in allerbestem Zustand, wegen Wegzug um 750 RM. zu verkaufen
Diakon Feigmann, Kriegerehemat, Kapfenhof, P. Schwend, O.L. Galdorf.

Mädchen

Suchelb-18jähr. edel. williges eogl.
für kleineren Haushalt u. Geschäft.
Frau Kathilde Mayer
Milchhandlung Dörsingen
a. F. Kräckerstraße 10.

Mädchen

Gefucht in rechtschaffene Familie ein junges
für Haus und Feld, gute Behandlung.
Offerten mit Lohnansprüchen an
E. Grassendacher
Günzengen, Bern Schweiz

Musikator Käbermehl

in 5, 25 und 50 kg Säcken zu 2, 5 kg Säcken St. 3.25
Schweinemastfutter
in 50 kg St. 14.50
währenzzeiten im Gefäß wie alle Müllfütter Ergänzstoffe.
Verlangen die teufel. 5.70.10.

Hans Wolfrum

Glatten (O.L. Freiburg.)

General-Versammlung der Gewerbebank Nagold

e. G. m. b. H.
im „Goldenen Adler“ in Nagold.

Wirtl. Schwarzwalddverein Ortsgruppe Nagold.

Zu der am Samstag, den 11. April, abends 8 1/2 Uhr im Nebenzimmer des „Löwen“ in Nagold stattfindenden 1044

Generalversammlung

werden die verehrlichen Mitglieder mit ihren Angehörigen freudl. eingeladen.
Waldbühl!
Nagold, den 9. 4. 1931. Der Ausschuss.

Handels-Kurs

Beginn des nächsten Kurses in

Buchführung - Korrespondenz
Handelslehre - Kaufm. Rechnen
Reichskurzschritt - Maschinenschriften
am 4. Mai 1931

Teilnahme an Einzelfächern ist möglich. Anmeldungen erbeten an
Isolde Gut - Nagold
Calwerstraße.

Den verehrten Einwohnern von Gätlingen und Umgebung zur Kenntnis, daß ich ab Samstag, den 11. April d. J. im Hause Metzgerei G. Mohr eine

Zahn-Praxis

eröffnet habe. 1032
Sprechstunden: Mittwoch und Samstag von 1-8 Uhr, Sonntag von 8-1 Uhr.
K. A. Will, Staatlich geprüfter Dentist.
Fernsprecher: Amt Wildberg Nr. 66 (Ochsen).

Zum Besper

Bürgerlände
in der Nähe des Kinderheims verpachtet für 3 A. jährlich 1039
Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Klavierstimmer

und Techniker Herr Dutt kommt in nächster Zeit in die Gegend. 1038
Anmeldungen auch auf Harmonium-Reparaturen nehmen entgegen: Herr Hauptlehrer Riß und die Geschäftsstelle des Blattes.
Klavierfabrik Pfeiffer-Stuttgart.

Achtung!

Wer seine alten Möbel poliert oder wieder wie neu

aufgearbeitet haben will, wende sich nur an den Fachmann. 1036
Gute Verarbeitung und billige Berechnung.
Eugen Deuble, Schreiner u. Polier. Turmal, 26.

5% Rabatt

LUGER

besont ers preiswert empfehlen wir:
Prima Allgäuer Sta. Käse halbrei Pfund nur -44
Romadour Laib -29
echte Mainzer Käse Rolle -15
Münster Rahmkäse 1/2 Pfund -39
Dessert-Käse Steinig Karton -44
Kräuter-Käse in ganzen Läden
Bierkäse
Kämmelkäse
Linsator-Käse
Pilante 1051
Schweinekopf-Sülze Pfund nur -56
Bläcklinge eingetroffen Pf.-30
Sprossen 1/2 Pfund -25